

[2477.] **Keine Disponenden.**

Obgleich ich auf meinen Remittenden-Facturen auf das bestimmteste alles Disponiren meines Verlages ohne vorhergehene Verständigung verboten habe, wiederhole ich hiermit diese Bitte und mache namentlich darauf aufmerksam, daß folgende Bücher auf meinem Lager durchaus vergriffen sind:

- „Arbeit der Frauen. Eingeführt v. A. Siebeking,
- „Dreising, das Amt des Küsters,
- „Erdmann, das Heidnische im Christenthum,
- „Hahn, Gesch. des preuß. Vaterlandes, geh. und gebdn.,
- „Hense, Paul, Novellen, geh. und gebdn.,
- „Verhandlungen des Frankf. Kirchentages.“

Alle à Cond. versandten Exemplare dieser Bücher bitte ich gefälligst schon jetzt an mich remittiren zu wollen, auf daß ich die vielen eingegangenen Bestellungen erledigen kann.

Berlin.

Wilhelm Herz.

Keine Disponenden!

[2478.] Wir versandten heute unsere Remittenden-Factur mit obiger Bemerkung und wiederholen hierdurch noch unsere bestimmte Erklärung:

Disponenden durchaus nicht berücksichtigen zu können.

Diejenigen Handlungen, welche hiervon keine Notiz nehmen, wollen es diesem Umstande zuschreiben, wenn wir jedwede Zusendung, so lange diese Bedingung unerfüllt bleibt, suspendiren.

Hochachtungsvoll

Berlin, 20. Januar 1855.

Ernst & Korn.

[2479.] Bei Versendung der Remittenden-Facturen für das abgelaufene Rechnungsjahr machen wir darauf aufmerksam, uns diesmal

Nichts zur Disposition zu stellen.

Wir wiederholen diese Bitte noch einmal und bitten um gefällige Berücksichtigung.

Nur eine Ausnahme gestatten wir bei den **Rönne'schen** Artikeln, jedoch auch bei diesen nur alles in Monatsheften Erschienene.

Weit & Co. in Berlin.

[2480.] Zur Disposition können wir uns in dieser Messe **Nichts** stellen lassen.

Wir haben seither Disponenden fast ohne alle Ausnahme gestattet und rechnen nun umso mehr auf pünktliche Erfüllung unseres Wunsches. Sollte dieser dennoch nicht berücksichtigt werden wollen, so nehmen wir beim Abschluß durchaus keine Rücksicht auf solche willkürliche Disponenden.

Tübingen, Januar 1855.

H. Laupp'sche Buchh.

[2481.] **Zur Nachricht.**

Durch die eingetretene Kälte ist es nöthig geworden, alle englische Sendungen über Köln (statt des schnelleren Weges über Hamburg) kommen zu lassen, wodurch ein Verzug von etwa einer Woche veranlaßt wird. — Ich unterlasse nicht, dies meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit anzuzeigen.

E. O. Weigel in Leipzig.

[2482.] **In Sachen der C. B. Lizius'schen Concurs-Masse.**

Als Mitglied des Gläubiger-Ausschusses, halte ich es für Pflicht, alle buchhändlerischen Creditoren darauf aufmerksam zu machen, daß die Activa der Lizius'schen Concurs-Masse kaum hinreichen werden, die Illaden-Forderung der Frau Lizius zu decken, weshalb eine gerichtliche Anmeldung buchhändlerischer Forderungen nur unnöthige Kosten verursachen dürfte. —

Dagegen sollen alle noch vorhandenen Commissionsartikel remittirt werden, sofern dieselben bis zu dem auf den 19. März festgesetzten Liquidationstermin bei dem Masse-Curator, Herrn Dr. jur. Fritz Schmidt, oder bei dem Gläubiger-Ausschuß unter meiner Adresse, angemeldet und resp. reclamirt werden, was unter Beifügung eines specificirten Rechnungsauszeuges geschehen mußte.

Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Frankfurt a/M., den 20. Febr. 1855.

Nemi Sauerländer.

[2483.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Unterzeichneten gehen häufig Circulaire und Abschlüsse, Saldoforderungen und dergl. mit der Adresse: „Herrn C. G. Brandis“ zu.

Dieser Herr hat zur Zeit, so viel uns bekannt, kein buchhändlerisches Geschäft. Daher gelangten gedachte Sendungen auf gewöhnlichem Buchhändlerwege nie an die richtige Adresse, sondern irrtümlicher Weise an uns. —

Zu gleicher Zeit, um jeden Irrthum zu vermeiden, die bereits im August 1853 im Börsenblatt gemachte Anzeige, daß wir im Juli 1853 den Verlag des Herrn C. G. Brandis ohne Activa und Passiva übernommen haben, und von der Zeit an unter der Firma Albert Falkenberg & Co. (C. G. Brandis' Verlag) debitorirt, folglich in keiner Beziehung zur ehemaligen Sortimentshandlung des Herrn C. G. Brandis stehen, und möchten daher alle derartigen Zusendungen und Forderungen hiermit streng zurück weisen, sowie die dadurch herbeigeführten irrigen Saldo-Rechnungen uns ein für allemal verbitten.

Berlin, d. 15. Febr. 1855.

A. Falkenberg & Co.,
(C. G. Brandis' Verlag.)[2484.] **Zur Notiz.**

Die vielfachen wiederholten Bestellzettel von Handlungen, die ihren Verbindlichkeiten noch nicht nachgekommen sind, veranlassen mich nochmals zu erklären, daß ich Rechnung 1855 nur mit solchen Handlungen eröffnet habe, die Rechnung 1853 rein saldirte haben! Bestellzettel der Restanten werden unbeachtet bei Seite gelegt.

Leipzig, d. 22. Febr. 1855.

Otto Wigand.

[2485.] **Josef Rank's Sonntags-Blatt betreffend.**

Allen denjenigen Handlungen, welche die erste Nummer gegen Berechnung erhielten, zur Nachricht, daß ich dieselbe gestrichen habe. Ich bitte um zweckmäßige Verbreitung der Probeblätter.

Weimar, d. 20. Febr. 1855.

H. Böhlau.

[2486.] **Zur Notiz beim Verpacken der Remittenden.**

Mir sind bereits einige Remittenden-Packete zugekommen, woraus „Husche, Schädel, Hirn u. Seele des Menschen ic.“ durch schlechtes Verpacken in einem traurigen Zustande zum Vorschein kam. Um dies für die Folge zu vermeiden, erwarte ich genanntes cartonnirtes Werk zwischen Brettern zurück, wie ich es versandt habe; wo dies nicht geschieht, mögen sich die Absender selbst zuschreiben, wenn ich beschädigte Exempl. nicht zurücknehme.

Jena, Febr. 1855.

Friedr. Mauke.

[2487.] Bei der Revision unserer Leipziger Bücherballen zu Prag sind Anfangs December v. Jahres

6 Karten der Wahrsagerin Lenormand, und Anfangs Januar

1 Schoedler, Buch der Natur, gebunden, wahrscheinlich durch Verwechselung einem andern Ballen beige packt worden. Diejenige Handlung, welcher obige Artikel so durch Zufall zukommen, bitten wir ergebenst, uns hiervon gefällige Anzeige zu machen.

Budweis, im Febr. 1855.

Zdarfa's Erben & Co.

[2488.] **Ankauf von Restauslagen.**

Ich kaufe fortwährend ältere u. neuere Verlagsartikel in den Restauslagen und erbitte Offerten und Cataloge.

F. A. Reichel in Baugen.

[2489.] **100 Holzschnitte,**

fast sämtlich ganz neu und unbenutzt, Darstellungen aus der Naturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Religion etc. etc., in verschiedener Größe von 2 bis 108 Quadratzoll Fläche, schön gestochen vom Engländer Nichols, im Werth von mehr als 300 Thlrn., habe ich Auftrag für den Spottpreis von 40 Thlrn. zu verkaufen. Probeabdrücke stehen für 2½ Ngr. baar zu Befehl.

Leipzig, d. 23. Febr. 1855.

J. T. Löschke.

[2490.] **Potichomanie.**

In meinem Verlage sind bis heute 18 verschiedene Potichomanie-Bilder-Bogen in 6-8fachem Buntdruck mit Gold ic., auf feinstem Glacé-Papier, erschienen, welche japanische, chinesische, ägyptische Gegenstände, Figuren, Blumen, Thiere ic. enthalten und prachtvoll ausgeführt sind. Der Preis eines Bogens ist 2½, 3, 6, 7½, 10 und 12½ Sgr. Sortimentshandlungen, welche sich für diese dankbare Sache interessieren, wollen gef. gegen baar verlangen und sich der reellsten Expedition versichert halten.

3 Glacés dazu passende Farben, nebst 3 Glacés Ingredienzien, stehen wohlverpackt für den Preis von 22½ Sgr. gegen baar zu Diensten.

Otto Janke in Berlin.